



**Deutsche**

**MEHR  
ERFAHREN**

*Auf einen F*



Literarische Gattungen:  
Epik · Dramatik · Lyrik

Klausur  
und  
Prüfungen



**STARK**

# Inhalt

2 Was erwartet mich?

## Epik

4 Überblick Epik

6 Anekdote

8 Fabel

10 Kalendergeschichte

12 Kurzgeschichte

14 Legende

16 Märchen

18 Novelle

20 Parabel

22 Roman

24 Sage

26 Schwank

## Dramatik

28 Überblick Dramatik

30 Absurdes Theater

32 Bürgerliches Trauerspiel

34 Dokumentartheater

36 Episches Theater

38 Geschichtsdrama

40 Grotteske Komödie

42 Ideendrama

44 Komödie

46 Tragikomödie

48 Tragödie

50 Volksstück

## Lyrik

52 Überblick Lyrik

54 Ballade

56 Elegie

58 Epigramm

60 Hymne

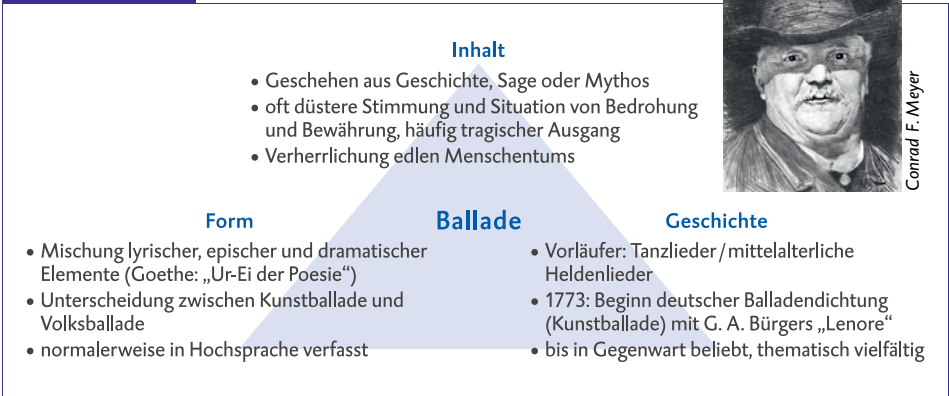
62 Lied

64 Ode

66 Sonett



## Auf einen Blick



## Grundsätzliches

- stammt vom okzitanischen Verb **balar = tanzen**: bezeichnete im Mittelmeerraum ein Tanzlied
- von Goethe als „**Ur-Ei**“ der Poesie bezeichnet, das alle **drei Gattungen in sich vereine**

## Inhalt

- oft ungewöhnlich-geheimnisvolles, tragisches Geschehen aus **Geschichte, Sage und Mythos**
- mittelalterlich-märchenhafte, antike, aber auch zeitgenössische Stoffe
- betonte Volkstümlichkeit
- oft Vermittlung **düsterer Stimmung und Situation von Bedrohung und Bewährung**, häufig mit **tragischem Ausgang**
- **Verherrlichung edlen Menschentums**
- **inhaltliche Unterteilungen** in Geister-/Schauerballade, Ideenballade, Heldenballade usw.

## Form und Sprache

- **dramatische Elemente:**
  - Rede und Gegenrede
  - Aneinanderreihung unterschiedlicher „Szenen“ ohne genauere Erläuterungen
  - Konzentration auf Höhepunkte des Geschehens: dramatisierende Steigerungen
- **epische Elemente:**
  - Erzählung einer Geschichte
  - Hinführung der Handlung zu einem pointierten Schluss mit Spannungserzeugung
  - schlichte und leicht verständliche Erzählweise
- **lyrische Elemente:**
  - kunstvolle, gedrängte Sprache
  - meist feste Strophenform und festes Vermaß (je nach Ballade unterschiedlich)
  - Ausdruck von Gefühlen (häufig im Refrain) bzw. eines Stimmungsbildes
- Unterscheidung zwischen **Volksballaden** (mündlich überliefert, volksliedhafte Form) und **Kunstballaden** (kunstvolle Balladendichtung eines Dichters, v. a. vom 18.–20. Jahrhundert)
- in der Regel: **Hochsprache**; teilweise aber **Wiederholungen und formelhafte Sprache**

## Geschichte der Gattung

- ursprünglich (ca. ab dem 12. Jahrhundert): **Tanzlied im italienisch-provenzalischen Raum**
- kunstvolle **Weiterentwicklung durch Troubadoure** (fahrende Sänger)
- **14./15. Jahrhundert: strenge lyrische Form in Frankreich** (Wandlung zum gesprochenen Gedicht); Verbreitung der Volksballade über ritterliche Kultur durch **Umformung der Heldenlieder** auch in **Deutschland** (15. Jahrhundert)
- ab dem **16. Jahrhundert**: Verbreitung der „Ballade“ durch **Bankelsanger**
- in England Verbreitung der „ballad“ als volkstümlich-epische Liedform (Volksballade)
- **spätes 18. Jahrhundert: Übernahme in Deutschland** als eine zwischen den drei Grundformen stehende Gattung
- **1773: Beginn der deutschen Balladendichtung (Kunstballade)** mit Gottfried August Bürgers „Lenore“ nach dem Vorbild englischer und schottischer Geisterballaden
- **Sturm und Drang**: Kunstballade als beliebte Gattung, v. a. **naturnagische Ballade und Geisterballade**
- **1797: Balladenjahr**, in dem Goethe und Schiller die klassische Ideenballade entwickelten (häufiges Thema: Mensch sieht sich Schicksalsmacht gegenüber und muss sich moralisch bewähren)
- **Romantik: volksliedhafte Balladen** mit oft unheimlichem und mysteriosem Charakter
- **poetischer Realismus**: besondere **Blütezeit der historischen Handlungsballade**
- **Anfang des 20. Jahrhunderts: z. T. sozialkritische/politische Balladen**, z. B. von Brecht
- im Nationalsozialismus Stilisierung der Ballade zur „deutschen“ Gattung mit heroischem Pathos
- ab **20. Jahrhundert**: Rückgriff auf **Bankelsang** und **ironische, satirische, groteske Balladen**, aber auch Verarbeitung allgemeiner Alltagsbegebenheiten (neues „Balladenjahr“ 1975)

## Autoren und Werke

Johann Wolfgang von Goethe: *Der Fischer* (1779), *Der Erklonig* (1782), *Der Zauberlehrling* (1797)  
 Friedrich Schiller: *Der Handschuh* (1797), *Die Bürgschaft* (1798), *Das Lied von der Glocke* (1799)  
 Annette von Droste-Hülshoff: *Der Knabe im Moor* (1842)  
 Theodor Fontane: *Die Brück' am Tay* (1880), *John Maynard* (1886)  
 Conrad Ferdinand Meyer: *Die Füße im Feuer* (1882)  
 Bertolt Brecht: *Ballade von der Kindesmörderin Marie Farrar* (1922)

## Zitate

Über die Ballade:

„Übrigens ließe sich an einer Auswahl solcher Gedichte die ganze Poetik gar wohl vortragen, weil hier die Elemente noch nicht getrennt, sondern wie in einem lebendigen Ur-Ei zusammen sind, das nur bebrudet werden darf, um als herrlichstes Phänomen auf Goldflugeln in die Lüfte zu steigen.“  
 (Johann Wolfgang von Goethe)

Aus Balladen:

„Des rühme der blut'ge Tyrann sich nicht, / Daß der Freund dem Freunde gebrochen die Pflicht, / Er schlachte der Opfer zweie / Und glaube an Liebe und Treue!“ (Friedrich Schiller, „Die Bürgschaft“)

„Oh schaurig ists übers Moor zu gehn, / Wenn es wimmelt vom Heiderauche, / Sich wie Phantome die Dünste drehn / Und die Ranke hakelt am Strauche“ (Annette von Droste-Hülshoff, „Der Knabe im Moor“)



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**